

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

18.5.1801 (Nr. 79)

Carlsruher

Montags

I 8



Zeitung.

den 18 May.

O I.

Mit Hochfürstlich, Markgrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Semlin, vom 30. April. Nach einer zuverlässigen Nachricht aus Widdin vom 11. April haben die Schiffe, welche in die Mündung des Meeres bestimmt waren, sich aber wegen den Unruhen in Orschowa aufhielten, sich endlich entschlossen, unter kaisert. Flagge nach ihrer Bestimmung abzureisen. Sie fahren den 3. April wirklich ab, und trafen ober Widdin auf türkisch kaisert. und Paschwann Ogluische Truppen, welche bios theilweis herumirren, ohne sich feindselig gegen einander zu betragen, die Schiffe kamen glücklich in Widdin an. Da dieses Paschwann Dalu von Delazia aus vernahm, ließ er die Besetzten zu sich berufen, und fragte dieselben, warum sie nicht schon im Of ober abgefahren wären, indem nicht die mindeste Gefahr zu besorgen war. Sie erzählten ihm die verschiedenen Gerüchte, er gab ihnen den Auftrag, nach Ungarn und Oestreich zu berichten, daß er die rechtschaffensten Gesinnungen bege, und für hinlängliche Sicherheit bürgte. Ferner heißt es in diesem Schreiben. In Widdin wimmelt es von Truppen, die Stadt wird die ganze Nacht beleuchtet, und man kann bey Tag und Nacht spaziren gehen, ohne etwas Widriges beorgen zu dürfen, und obschon sowohl oben als unter Widdin sich häufige türkisch. kaisert. Truppen befinden, so will doch kein Pascha sich unterfangen, denselben zu bekriegen.

Paschwann Oglu hat zur Bedeckung obbemeldter Schiffe 7. Mann von seinen Leuten mitgegeben, mit der Versicherung, daß wo sie immer hinkommen, man sich nur auf ihn beziehen sollte, and niemand würde ihnen das geringste Leid zufügen.

Paschwann Oglu ist dormalen ruhig und alle in

mehreren Zeitungen dieses Mannes wegen verbreiteten Gerüchte sind ohne Grund.

Prag vom 9 May. Mit innigstem Vergnügen theilen wir dem Publikum die Nachricht mit, daß Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Carl, Höchstwelche neuerdings an einem Fieber krank darnieder lagen, auf dem Wege der Besserung sind. Das Bulletin vom 4. und 5. May geben Hoffnung, daß der gütige Gott das gemeinsame Flehen um die Rettung dieses geliebten Prinzen erhören wird. Vorgestern veranlassete deshalb das Militär ein feierliches Vortritt in der Theinkirche und heute insbesondere das hier stehende erste K. K. Feldartillerie-Regiment in der Kleinfeldner St. Niklaikirche. Alles sürdmt dahin, dem Allerhöchsten das heisseste Gebet für einen Prinzen vorzutragen, den Seine Liebe für unsern gnädigsten Monarchen, für unsere Staaten und Seine übrigen erhabenen Tugenden so allgemein liebens- und verehrungswürdig machen. In der hiesigen israelitischen Gemeinde wurde gestern an alle Arme ohne Unterschied der Religion, Geld vertheilt, um für die Wiederherstellung Sr. Königl. Hoheit Gott anzusehen.

Die Nachricht von der gefährvollen Krankheit des so sehr geliebten Erzherzogs Carl hat hier alles in Schrecken und Bekümmerniß gesetzt. Jeder Stand, jedes Alter, jedes Geschlecht fühlte es. Der gebeugte Soldat, eilte in den Tempel Gottes, um Rettung für den zu ersuchen, den man des Vaterlands und der Menschheit Retter nennt. Die Judengemeinde eröffnete ihre 9 Synagogen und im Vorhof des jüd.

schen Normalschulgebäudes war ein allgemeines Almosen veranstaltet.

Wien, vom 9 May. Nachdem Ihre Maj. die Kaiserin von der am 8. April erfolgten Entbindung vollkommen genesen waren, so ist Donnerstags den 7. d. M. Derselben feierlicher Hervorgang und die Einsegnung in der Hofpfarrkirche erfolgt. Nach dem Gottesdienst war Cercle. Der gesammte hohe Adel erschien dabei in Gala. Abends war in beiden Hoftheatern, zur Feier des Tags freier Eintritt:

Oestreich, vom 9 May.

Der patriotische Graf Georg von Festetics hat 60 der besten und diensttauglichsten Pferde von der ungarischen Insurrektions-Kavallerie an sich gekauft und zum allerhöchsten kaiserl. Dienst abgegeben.

In Betreff des Entschädigungs- und und Säkularisationsgeschäfts wird noch ein Courier aus Petersburg erwartet. Stimmt der Kaiser Alexander dem schon dem Kaiser Paul vorgelegten Plan bey, so wird die Enthüllung desselben bald vor sich gehen, im entgegen gesetzten Fall aber unterliegt es neuen Unterhandlungen und Rücksprachen.

Die cisalpinischen Truppen halten noch immer einige Striche des welschen Tirols jenseits der Etsch besetzt und es sind zwischen ihnen und einem Bataillon des Regiments Neugebauer etwas ernsthafte Händel vorgefallen. Gen. Vallegarde hat deswegen von Padua aus in Mailand die nöthigen Vorstellungen machen lassen und diese Irrungen werden also bald beigelegt seyn.

Die Grafen von Saurau Stelle haben des Kaisers Maj. hat noch keinen Finanzminister ernannt, sondern die Finanzgegenstände in 2 Theile abgetheilt, deren einer dem Minister der innern Angelegenheiten, Grafen von Kollowrath, der andre dem königl. böhmischen und östreichischen Hofkanzler Grafen Lazansky übertragen worden ist.

Daß Gen. Abercrombie in Egypten geblieben sey, bestärkt sich vollkommen. England verliert an ihm einen geschickten General, der an der mißlungenen Landung in Holland nicht Schuld war.

Passau, vom 9 May. Nach den neuesten Berichten aus Wien befinden sich Se. K. H. der Erzherzog Carl, zur unbegrenzten Freude aller Gutdenkenden, wieder etwas besser. (Nach Berichten aus Regensburg vom 11. d. befinden sich Se. K. H. der Erzherzog Carl wieder außer Gefahr.)

Von der Donau vom 10 May.

Die Anlegung von Magazinen für die kais. Truppen an der türkischen Gränze ist bis auf weiters wieder abgestellt worden.

Die franz. Rheinarmee, die jetzt in ihr Vaterland

zurück kehrt, ist ein volles Jahr lang auf deutschem Grund und Boden auf deutsche Kosten verpflegt worden. Wenn man diese Armee mit Inbegriff der Nichtkämpfenden nur ganz gering auf 100,000 M. angiebt, und die Erhaltung eines Manns in den andern täglich, die Pferde mit eingerechnet, nur zu einem Gulden anschlagt, so kostete die Armee den schwäbischen, bairischen, und oberösterreichischen Kreisen seit einem Jahr die Summe von 36 und einer halben Million Gulden, woben die gewaltigen Kontributionen, Requisitionen, Vorspannskosten ic. noch gar nicht in Anschlag kommen. Hieraus kann man sich eine Idee von den ungeheuren Kriegsdrangsalen, welche die genannten Länder erlitten haben, machen. Es werden einige ruhige Menschenalter erfordert, um den vormaligen Wohlstand derselben wieder herbeizuführen.

(M. d. Fr. 3)

Kannstadt, vom 13. May. Heute nach 9. Uhr früh verkündigten uns die in dem Neckar auf diesen Tag postirte sämtliche Schiffe durch Abfeuerung ihrer Böller die nahe Ankunft unsers durchlauchtigsten Landesregenten, und des Herrn Erbprinzen Durchlaucht. In der Post, wo sich das gemeinschaftliche Oberamt, die Geistlichkeit und die übrige herzogl. Dienerschaft nebst dem Magistrat und der Bürgerchaft versammelt hatten, wurden Se. Herzogliche Durchlaucht mit einer kleinen Anrede, worinn die allgemeine Freude über die höchste Ankunft in das Vaterland ausgedrückt war, empfangen, welche Se. Herzogliche Durchlaucht mit den gnädigsten Landesväterlichsten Versicherungen beantworteten. Während dem fuhren die mit Grün und neuen Flaggen geschmückten Schiffe unter türkischer Musik, welche das bekannte Lied God save the King spielte, auf dem Neckar herum, und die auf denen Schiffen befindliche Bürger und Schulsjugend riefen beim Ueberfahren über die Brücke ein freudiges Vivat, und dann. Es gehe Herrn und Lande wohl! Bei dem Abfahren wurden sämtliche Böller eine $\frac{1}{2}$ Stunde lang gelöst.

Stuttgart, v. 14. May. Se. Herzogliche Durchlaucht geruhien den Herrn Geheimenrath von Mandelsloh mit dem grossen Herzogl. Orden zu begnadigen, den Herrn Generalleutenant von Hügel zum Generalfeldzeugmeister zu ernennen, und den Generalmajor von Pfuhl zum Generalleutenant zu befördern. Diesen Mittag war grosse Herzogl. Tafel in Ludwigsburg, zu welcher sich der königl. preussische Herr Gesandte von Madeweis, die sämtlich wirkliche Herren Geheimerräthe, Herr Regierungspräsident Geheimerrath von Laubenheim, und die Herren Generals von hier aus dahin verfügten.

Frankfurt, vom 15 May. In Ansehung der hurmainzischen Dienerschaft, die sich noch in Mainz oder auf der linken Rheinseite befindet, haben Sr. Churfürstl. Gnaden verordnet, daß sie alles fernern Gehalts verlustig seyen, wenn sie sich nicht noch in diesem Quartal zu ihren Stellen auf die rechte Rheinseite der mainzischen Lande verfügen und supplicando einkommen, wo sich der Kurfürst, nach eintretenden Umständen, seine höchste Entschliessung vorbehält. Landesdiener, die wegen hohen Alters oder Gebrechlichkeit sich nicht hiernach fügen können, sind davon ausgenommen und können in Mainz oder auf der linken Rheinseite bleiben, müssen jedoch ebenfalls quartalweise um ihren Gehalt einkommen.

Mannheim, vom 16 May. Gestern ist der seit herige franz. Platzkommandant, Brigadeführer Belz, von hier nach Frankreich abgereist. Die gänzliche Räumung hiesiger Stadt und Gegend von Seiten des franz. Militärs ist nun vollendet, und in kurzem werden vaterländische Truppen erwartet. Statt der von den Franzosen noch vor ihrem Abzug abgeführten Pontonsbrücke über den Rhein geht nun die stiegende Brücke. Die Neckarbrücke schon seit einigen Wochen wieder hergestellt.

Frankreich. Paris, vom 11 May.

Ein Bericht des Obergens. Bernadotte aus Rennes vom 3. d. meldet verschiedene neuerdings in den westlichen Departements vorgefallenen Mordthaten und Räubereien.

Durch einen Beschluß der Konsula vom 8. d. wird genanntem Oberbefehlshaber aufgegeben, 3 Kolonnen von Scharfschützen zu bilden, um die Räuber, welche den Bezirk der 13. Militärdivision beunruhigen und verwüsten, zu verfolgen. Im Gefolge jeder dieser Kolonnen soll eine Militärkommission seyn, um die mit den Waffen in der Hand ergriffenen Räuber auf der Stelle zu richten.

In einem Schreiben des Polizeiministers an die Präfekten der westlichen Departements vom nämlichen Datum heißt es, daß keine Unterwerfungsakte von Seiten der noch in diesen Departements befindlichen Räuber mehr angenommen werden soll, und daß die Zivil- oder Militärbehörden, die dergleichen annehmen, sich an der Nationalsoberantheit vergehen, für jene Räuber sey nur noch der Tod an dem Blutgerüst und durchaus keine Amnestie mehr zu erwarten.

Der gestrige Montteur enthält einen Artikel unter der Aufschrift: Bemerkungen über die in englischen Blättern gegebenen Nachrichten aus Egypten, und ächte Lage der franzöf. Armee. Nach diesem Artikel bestand die Besatzung von Alexandrien zur Zeit der

englischen Landung aus 5400 Mann, nämlich aus der 61 Linienhalbrigade von 1300 M. der 75. Halbrigade von 1200 M. dem 18. Dragonerreg. von 200 M. 300 Artilleristen, 800 M. welche die 3 Fregatten überbracht hatten, 800 M. als die Besatzung dieser Fregatten, und 800 M. als die Besatzung der im Hafen von Alexandrien liegenden Schiffe. Hiervon ließ Gen. Friant ohngefähr 2600 M. in dem Fort und den Batterien zurück, und mit dem Rest suchte er sich der Landung der Engländer zu widersetzen. Den 13 März kam Gen. Lannes mit der 4. leichten Halbrigade von 1000 M. mit der 69. Linienhalbrigade von 1000 M. und dem 22. Jägerreg. zu Pferd bei Alexandrien an. Mit diesen Truppen und einem Theil der Besatzung von Alexandrien lieferte er das Treffen vom 13 März. Nach engl. Berichten wurde dieses Korps bis zum 21 März, an welchem Tage bekanntlich ein zweites Treffen vorfiel, noch mit 2000 M. Kavallerie verstärkt, die Obergens. Menou selbst herbeiführte. Nun sind aber noch die 2. 21. und 22. leichte Halbrigade, zusammen 3800 M. stark, die 9. 13. 18. 25. 32. 85. und 88. Linienhalbrigade, zusammen 7700 M. stark, 600 M. Sappeurs und 1000 M. Artilleristen übrig, die sich noch nicht geschlagen haben. Es ist leicht einzusehen, was aus diesen und andern ähnlichen Zusammenstellungen für Folgerungen gezogen werden.

Paris, vom 12 May.

Es heißt, die franz. Regierung begehre von dem brittischen Kabinet, als vorläufige Bedingung einer regelmäßigen Negocation, daß es seine Armee aus Egypten zurückrufe, und in einen Waffenstillstand zur See willige. Man fügt bey, England verlange dagegen, daß die Feindseligkeiten gegen Portugal suspendirt werden. — Der Lord St. Helens ist am 4. May von Yarmouth abgereist. Er begibt sich nach Petersburg und an die andern nordischen Höfe, um das gute Vernehmen mit denselben wieder herzustellen.

In Mayland war am 28 April das Gerücht allgemein, daß ein außerordentlicher Courier die Nachricht von der völligen Niederlage der Engländer in Egypten überbracht habe. Gen. Menou, heißt es, habe an der Spitze eines Korps von 10,000 Mann die Feinde von allen Seiten umringt, und sie völlig geschlagen. Die Früchte dieses Siegs bestehen, fügt man bey, in 7000 Gefangenen, vielen Todten und Blessirten und in einer großen Menge Kriegsmunition und Provision.

Man schreibt aus Calais vom 6. May, daß an demselben Abend ein engl. Parlamentair Schiff mit Depeschen daselbst angekommen war, und daß die

Mannschaft sowohl als Partikular. Briefe allgemein in versichern, man zweifle nicht mehr an der Niederlage der englischen Armee in Egypten. Die engl. Regierung, welcher alle Kommunikationswege mit derselben offen stehen, habe seit einigen Tagen die Nachricht davon erhalten, und werde sie bald bekannt machen.

Es heißt, es sey aus den Häfen von Martinique eine engl. Expedition gegen schwedische und dänische Kolonien ausgelaufen.

Es hat im Havre eine amerikanische Parlemantair-Corvette am 9. May die Anker geworfen, man vermuht, daß sie die Ratifikation des geschlossenen Traktats überbringt.

Ein Schreiben aus Turin vom 3. May meldet, daß der Gen. Verwalter von Piemont beauftragt sey, förmlich dem Gerücht von Vereinigung dieses Landes mit Frankreich zu widersprechen. Gewiß ist, daß die Zeitung, welche den Titel le Francais subalpin angenommen hatte, diesen Titel abgeändert hat, und zwar, wie man beyfuat, auf höhern Befehl, und daß sie sich nun Journal des Alpes nennt. Auch hat einer von den neuernannten Präfecten seinen Ruf ausgeschlagen, aus Urtiache, heißt es, weil wahrscheinlich die jetzige Verwaltung des Piemonts nicht von Dauer seyn werde.

Es bestätigt sich nicht, daß la Spezzia an Toskana abgetreten werden soll. Man glaubt, daß die ligurische Republik beträchtliche Entschädigungen erhalten werde, ausser den Territorien von Loano und Oneglia, welche ehemals dem König von Sardinien gehörten, und in der Riviera di Ponente liegen. — Es ist ein Komite ernannt worden, um einen neuen Konstitutions-Plan zu entwerfen, da die franz. Regierung ihren Wunsch geäußert hat, bald die Republik defensiv konstituiert zu sehen.

Strasburg, 15. May. General Eblé ist zum Kommandanten der Artillerie im ehemaligen Belgien ernannt worden.

In den Departementern des Nieder- und Oberrheins wird nur eine Division von der Rhein-Armee (vom Centrum) bleiben. Der linke Flügel kantonirt in den vier neuen Departementern, bis die Entschädigungs- und Säkularisations-Sache gänzlich in Ordnung gebracht seyn wird. Der rechte Flügel und die übrigen Divisionen vom Centrum marschiren an die Küsten und ins Innere der Republik.

G r o s s b r i t t a n i e n .

London, vom 5. May.

Der Antrag des Lord Temple, den Hrn. Horne Tooke wegen seiner Eigenschaft als Priester von dem Parlament auszuschließen, hat gestern zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben, an denen unter andern der

neue Kanzler der Schatzkammer, die Hrn. Fox, Erskine und W. Scott Theil genommen haben. Alle 4 verlangten, jedoch aus verschiedenen Gründen, man sollte über diese Motion zur Tagesordnung übergehen. Dieser Antrag wurde auch wirklich mit einer Mehrheit von 94 gegen 58 Stimmen angenommen und Hr. Horne Tooke bleibt also Mitglied des Parlaments.

Gestern ist Lord St. Helens von hier über Darmuth nach Petersburg abgegangen.

Verflohen Samstag ist Gen. Wackenitz von Bombay hier angekommen. Er soll versichern, daß es unmöglich sey, aus Ostindien Truppen durch das rote Meer nach Egypten abzuschicken.

Seit 14 Tagen ist der Preis des Getraides auf allen Fruchtmärkten in England beträchtlich gefallen.

Man erwartet in kurzem den Prinzen von Conde hier.

London, vom 6. May. Ohngeachtet der grossen Schwierigkeiten, welche die gänzliche Eroberung Egyptens darbietet, indem dieses wichtige Unternehmen so zu sagen, kaum angefangen ist, bleibt uns dieses zum voraus, daß die Armee des Gen. Menou sich täglich verringern muß und nichts ihre Lücken ausfüllen kann, da hingegen Malta, Minorca, Gibraltar und Lissabon als so viel Hilfsplätze uns dienen, unsern Verlust durch Verstärkungen zu ersetzen. Unser Korrespondent von Jaffa setzt freilich noch die feindliche Macht auf 18,000 Mann wirklicher franz. Truppen und 6000 Inländer. Wenn die untrigen die Verstärkung vom roten Meer erhalten, so ist alsdann so ziemliche Gleichheit vorhanden, und der Großvezier wird inzwischen doch auch eintreffen. — Gen. Abercrombie hat, ohngeachtet der empfangenen Wunde, die Bataille bis zu Ende ausgehalten, nachher aber sich auf ein Kriegsschiff begeben. General Hutchinson übernahm bis zu seiner Genesung das Kommando.

Man ist wegen einer franz. Landung auf die Inseln Jersey und Guernsey besorgt. — Unsere Schiffsmacht im Mittelmeer beläuft sich gegenwärtig auf 80 Kriegsschiffe. — Der Graf von Boronow, heißt es, werde die Gesandtschaftsstelle, die er vorher begleitete, nicht mehr annehmen. — Lord St. Helens ist dennoch gestern nach Petersburg abgereist und mit ihm der Sohn des ebenbemeldten Grafen. — Der Zug von dem Leichenbegängnis Pauls I. sollte 5 Stunden dauern und die Hauptstraßen mit schwarzem Tuch behangen seyn. — Man erwartet in kurzem hier den Prinzen von Conde.

I t a l i e n .

Mayland, vom 2. May. Vorgestern ist hier das Friedensfest mit einer grossen Feuerlichkeit begangen und der erste Stein zu dem Forum Buonaparte

gelegt worden. — Nach einem neuen von unsrer Consulta erlassenen Gesetz soll künftig niemand das Bürgerrecht ausüben können, wenn er nicht bey der Nationalgarde eingeschrieben ist. — Alle durch den Frieden von Lunévill mit Cisalpinien vereinigte, auf dem rechten Etschufer gelegene Orte werden nun nach republikanischen Fuß organisiert. — In dem Orte Abbiategrosso haben die Einwohner ihren Pfarrer auch zu ihrem Vorgesetzten (Schulzen) gewählt. Es ist zu wünschen, daß mehrere Dörfer diesem Beispiel folgen, weil doch einmal der Pfarrer in jedem Dorf der klügste Mann ist — oder doch seyn sollte. — Man hat Nachrichten aus Toulon, daß Gantheaumes Eskadre wieder unter Segel gegangen sey, um nach Aegypten zu eilen, sie soll aber statt Gantheaume einen andern Kommandanten erhalten haben. — Für Genua wird nun auch eine neue Konstitution verfertigt.

Florenz, vom 2 May.

Durch den zwischen Frankreich und Neapel geschlossenen Friedenstraktat ist bekanntlich die Insel Elba an erstres abgetreten worden. Die 60. Halbbrigade war bestimmt, diese Insel in Besitz zu nehmen, allein sie hat sich geweigert, zu marschieren. Am 29. April hat daher der Oberbefehlshaber Murat die 2 Grenadierkompagnien des 1. und 3. Bataillons dieser Halbbrigade entwaffnen lassen und sie sind nun auf dem Weg nach der Zitabelle von Turin. Die Führer dieser Bataillons, die am nemlichen Tag hier angekommen sind, sollten heute die nemliche Strafe erleiden, allein der Obergeneral hat durch ihr Bitten und ihre Reue sich um so leichter bewegen lassen, ihnen zu vergeben, als es ziemlich erwiesen ist, daß mehrere Einwohner von Livorno und dort anwesende Fremde durch Geld und andre Ueberredungsmittel die Soldaten zum Ungehorsam gereizt und darinn befestigt haben. In Folge des erhaltenen Vordons haben die Bataillons ihre Hauptverführer angegeben, die nun durch eine militärische Kommission gerichtet werden sollen.

Holland.

Brüssel vom 12 May. Die Regierung hat den Präfecten unserer Departemente ein Schreiben des Hrn. Spina, Bischofs von Korinth, zugeschickt, welches ankündigt, daß endlich der Pabst über den wichtigen Gegenstand, welcher die Ew. tuma unter der franz. Geistlichkeit veranlaßte, in Billigung des Eides den Ausspruch gethan habe, jedoch mit der Einschränkung, daß die Geistlichen, welche jenen Eid nicht geleistet haben, keineswegs deshalb zu tadeln seyen. Es soll nun zur Leistung dieses Eides ein Zeitpunkt bestimmt werden. Dieses Schreiben soll publizirt

und die belgische Geistlichkeit eingeladen werden, sich den Beschlüssen des heil. Stuhls zu unterwerfen. Der Cardinal Erzbischoff von Mecheln hat bereits von Emmerich seine Erklärung der Treue gegen die franz. Republik eingeschickt, und wird nun wahrscheinlich bald in seinen Kirchhügel wieder zurückkehren.

R u s s l a n d.

Petersburg, vom 23 April.

Unterm 15. d. hat der Kaiser folgende Ukase erlassen „Um alle die Beschwerlichkeiten und Hindernisse aus dem Weg zu räumen, die sich bis ißt bey Durchlassung der wegen Kommerzien, Gewerbe, Handwerke und aller andern Nothwendigkeiten, sowohl in Unser Reich, als auch aus demselben nach dem Anblaud reisenden Ausländer und sogar Unserer Untertanen geduldet so befehlen Wir von heute an, alle in das Innere und über die Grenzen Unsers Reichs mit Wäffen und Zeugnissen von den dazu verordneten Orten und Beamten verfehene Personen, wenn sie anders nicht verdächtig sind, ohne sie im geringsten aufzuhalten, nach der vorigen Grundlage frey durchzulaßnen zu lassen und sich dabey an die bis 1796 herausgegebenen Gesetze zu halten, doch aber alle mögliche Vorsicht in Ansehung der ansteckenden und epidemischen Krankheiten zu beobachten.

Eine bereits am 7. d. erschienene kaisers. Ukase in Betreff des eingezognen engl. Eigenthums ist folgenden Inhalts: „In Erwägung der gegenwärtigen Lage der Dinge haben Wir für gut gefunden, dem hier errichteten Liquidations. Komtoir zu befehlen, seine Operationen bis auf weitere Befehle einzustellen, doch aber die Waaren und das übrige Eigenthum der Engländer, so auch die Gelder, die durch den Verkauf eines Theils der Waaren eingelöst und nach Befriedigung der russ. Kreditoren nachgeblieben sind, unter seiner Direktion zu behalten, worüber der dirigierende Senat, wo gehörig, die erforderlichen Verordnungen zu geben hat, damit das St. peterburgische Liquidations. Komptoir in Riga und Archangel dieses zu einer gleichmäßigen Vollziehung anzeigen möge.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. In hiesiger Fürstlicher Hofapothek ist seit einigen Tagen eine beträchtliche Quantität frisch an der Quelle gefülltes und wohl bouquirtes Selzer und Fachinger Wasser angekommen und billigen Preises zu haben.

Carlsruhe. Der abwesende Martin Rexer und Christina Beroldin, geborne Rexerin von Krielingen werden hierdurch vorgeladen, sich a Dato binnen 9.

Monathen um so gewisser dahier einzufinden, und ihr unter Pflegschaft in Knielingen stehendes Vermögen zu erheben, als ansonsten dasselbe ihren nächsten Anverwandten gegen Caution wird ausgefolgt werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 25. April. 1801.

Carlsruhe. Wer an die Jung Johannes Hause-
rische Eheleute zu Linckenheim etwas zu fordern hat
soll sich Mittwochs den 3ten Juny dieses Jahrs zu
Linkenheim auf dem Rathhaus vor dem Ober-
amtlichen Commissaire bey der Schuldenliquidation
unter Mitbringung seiner Beweis-Urkunden, bey
Verlust der Forderung einzufinden. Verordnet bey
Oberamt Carlsruhe den 28. April 1801.

Carlsruhe. Der schon mehrere Jahre abwesende
Georg Dörffinger von hier, wird hiermit öffentlich
vorgeladen, sich a Dato binnen 9 Monaten um so
gewisser dahier einzufinden, und sein unter Pflegschaft
stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als an-
sonsten solches seinen nächsten Anverwandten gegen
Caution wird verabsolgt werden. Verordnet Carls-
ruhe bei Oberamt d. 18. April 1801.

Carlsruhe. Ueber das verschuldete Vermögen
der verstorbenen Handelsmann Johann Friedrich
Eccardtschen Eheleute von hier, ist nach vorheriger
Untersuchung der Gant-Proceß erkannt, und Termi-
nus ad liquidandum et certandum super prioritare
auf Mittwoch den 27. May d. J. festgesetzt worden.
Es haben sich daher alle diejenigen welche eine
Forderung oder sonstige Ansprache an die Eccard-
tsche Eheleute zu haben vermeinen, auf obge-
dachten Tag Vormittags 9. Uhr auf dem hiesigen
Rathhaus unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden
sub poena præclusi vor dem Oberamtlichen Commis-
saire einzufinden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe
den 18. April. 1801.

Carlsruhe. Um sich von dem Schulden-
Zustand der Schiffer Johannes Winterischen Eheleute von
Schreck hinlänglich zu überzeugen, hat man die Vor-
nahme einer förmlichen Schuldenliquidation ange-
ordnet. Es sollen sich daher alle diejenigen, welche
an die Schiffer Johannes Winterische Eheleute zu
Schreck eine Forderung oder sonstige Ansprache zu
machen haben, bis Montag den 1. Juny d. J. Vor-
mittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus unter
Mitbringung ihrer Beweisurkunden vor dem Ober-
amtlichen Commissair sub poena præclusionis einfin-
den. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 18ten
April 1801.

Carlsruhe. Um den Activ und Passiv-Vermögens-
Zustand des gewesenen Herrn Pfarrers Johann Ja-
cob Friedrich Höpfner von Liedolsheim näher zu erwi-

ren hat man in Gemäßheit höherer Verfügung, die
Vornahme einer Schuldenliquidation für nöthig ge-
funden, und daher Terminum ad liquidandum auf
Mittwoch den 10. Juny dieses Jahrs anberaumt.
Es wird dieses dahero mit dem Anhang öffentlich be-
kannt gemacht daß alle diejenige welche eine Forder-
ung oder sonstigen Anspruch an gedachten Herrn Pfar-
rer Höpfner zu haben vermeinen, sich gedachten Tag
Vormittags 9. Uhr auf dem Rathhaus zu Liedolsheim
vor dem Oberamtlichen Commissaire unter Mitbrin-
gung ihrer Beweisurkunden sub poena præclusi einfin-
den sollen. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den
2. May 1801.

Carlsruhe. Wenn der ausgetretene Bauamts-
Tagöhner Johann Mangnus Fischer von hier nicht
binnen 3. Monaten dahier erscheint und seines Aus-
tritts halber sich verantwortet so wird er alsdann
ohne weiters der hiesig Fürstlichen Lande verwiesen,
und seines Vermögens entsetzt werden. Verordnet bey
Oberamt Carlsruhe den 2. May. 1801.

Carlsruhe. Die schon seit langer Zeit von hier
abwesende Peter Buhlerische Söhne, Christian und Karl
Buhler oder deren etwaige Leibeserben werden hier-
durch vorgeladen a dato binnen 9. Monaten sich um
so gewisser dahier einzufinden, oder von ihrem Leben
und Aufenthaltort Nachricht anhero zu ertheilen, als
ansonsten das ihnen angefallene Vermögen ihren Ge-
schwistern gegen Caution wird ausgefolgt werden.
Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 4. May 1801.

Carlsruhe. Bey dermaliger Frühlingszeit, da es
junge Kräuter giebt, wird der bekannte Lebenskrupp
wieder acht und frisch verfertigt, bey Endes Unterzo-
genem ist die grüne Bouteille à 4 fl. 48 kr. so wie
der beliebte Wurmjucker das Tafelwein à 4 kr. zu
haben. Briefe und Geld erbitte ich mir franco.

Johann Funt
Canditor.

Mühlburg. Auf künftigen Mittwoch d. 20. Mai
wird zu Mühlburg im Sternen, Silber, Zinn,
Mössing, Kupfer, Wetzzeug, Bettwerk, Matrazen,
Couverten, Plimon, Spiegel, Tommod, Nußbau-
mene, Tisch, Sessel und Steinguth gegen baare
Bezahlung versteigert werden.

Pforzheim. Die Verpachtung der, der hiesigen Stadt
zuständigen Schaafwaide geht bis nächsten Michaelis
zu Ende und wird Dienstag den 2. Juny ausfenden
Jahrs Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus
wiederum auf mehrere Jahre Bestandweis verlehnt
werden, welches den Liebhabern zu diesem Schäfe-
reibestand mit dem Anfügen andurch bekannt gemacht
wird, daß der Beständer neben mehrern bürgerlichen
Rechten und Utillien 12½ Morgen gute Wiesen, eine

bequeme Wohnung nebst Garten dabey und geräumigen Schaafstall zu benutzen, auch jene Wiesen neuer schon für sich zu heuen, dahingegen diese Schaafwaide nur mit 600 Stück Schaaf zu beschlagen, sich übrigens seines guten Namens und Vermögens halben Obrigkeitlich zu legitimiren habe. Pforzb. d. 4. May 1801.

Bürgermeister und Rath allda.

Pforzheim. Die von ihrem Ehemann entwichene Maurer Andreas Hitzelsche Ehefrau von hier Elisabetha Catharina Eitlin aus dem Wildbad, wird in Gemäßheit höchster Verfügung andurch vorgeladen, innerhalb 3 Monaten sich zu ihrer Verantwortung dahier zu stellen oder zu gewärtigen, daß sie der disseitig Fürstl. Lande verwießen und ihr Vermögen unter Vorbehalt der Rechte ihres Ehemanns confiscirt werde. Verordnet bey Oberamt Pforzheim am 12. May 1801.

Stein. Wer an die auswandernde 3 Bürger, Johann Georg Wüst, Conrad Wagner und Jakob Geiges von Göbriichen etwas zu fordern hat, soll sich bey deren Schuldenliquidation und zwar wegen denen 2 erstern Donnerstag den 21ten, wegen dem Geiges aber Freitag den 22ten dieses Monats zu Göbriichen auf dem Rathhaus bey Verlust der Forderung einfinden und gehörig liquidiren. Verordnet bey Oberamt Stein den 5. May 1801.

Ettlingen. Die von Mörsch, hiesigen Amts, gebürtige, seit 23 Jahren aber von Haus abwesende Daniel Schorb und Theresia Schorbin, oder deren rechtmäßige Erben, werden hiemit vorgeladen, zu dem Empfang eines ihnen zugefallnen geringen Vermögens binnen 9 Monaten von Dato an, entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte bei Amt allhier sich zu legitimiren, widrigenfalls ihre bemeldte Erbschaft ihren nächsten Anverwandten gegen Caution auszufolgt werden wird. Verordnet Ettlingen bei Amt d. 11. May 1801.

Baden. Nachdem die von gnädigster Landesherreschaft zu Erblehen rührende dem verstorbenen Kaver Schmalholz zugestandene Mahlmühle zu Dos nach erfolgtem Landesherlichen höchsten Consens — dann auch die liegende eigenthümliche Güter des gedachten Müllers Dienstag den 2ten zukünftigen Monats Juny Nachmittag um 2. Ubr öffentlich unter annehmliehen Conditionen werden ve steigert werden, und zu solchen Steigerungen alle zugelassen sind, die sich zur Bürgerlichen und Erblehenträger Annahme qualifiziren, Als wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht damit die Liebhaber sich dabey einfinden und vorläufig von allem die Einsicht nehmen mögen. Verordnet bey Oberamt Baden den 11. May. 1801.

Xberg. Alle diejenigen, welche an die mit gnädigst

herrschafil. Erlaubniß, ausser Landes ziehende Hiesch-wirth Kaver Bollmer'sche Eheleute von Steinbach, gegründete Forderungen zu haben vermeinen, sollen solche Dienstags d. 26. dieses Monats, Vormittags, bey deren sonstigen Verlust, in hiesig Fürstl. Amtschreiberey eingeben und liquidiren. Verordnet bey Oberamt Xberg. Steinbach d. 9. May 1801.

Xberg. Zur Schuldenliquidation des in Inquisition gerathenen hiesigen Burgers und Schumachers Peter Peter ist d. 9. Juny d. J. anberaumt, wer etwas an denselben zu fordern hat, soll unter Mitbringung seiner Beweisurkunden auf bemelten Tag in hiesiger Amtschreiberey um so sicherer erscheinen, als er nachher nicht mehr gehört werden wi d. Verordnet bey Oberamt Xberg d. 4. May 1801.

Xberg. Ehe das Vermögen der Johannes Fanzischen Eheleuten von hier an ihre Kinder auszufolgt werden kann, findet man für räthlich eine Vermögens-Untersuchung vorzunehmen, wozu der 17. Juny bestgesetzt ist. Wer etwas an gedachte Johannes Fanzische Eheleute zu fodern hat, soll auf bemelten Tag in hiesiger Amtschreiberey um so gewisser mit seinen Urkunden erscheinen, seine Forderung liquidiren, als er nach Verfluß dieses Termins seiner Forderung verlustigt wird. Verordnet bei Oberamt Xberg d. 4. May 1801.

Zell am Hammerispach. Der diesseitige Untergebene Melchior, Lehmann von Norderach hiesige Jurisdiction, von mittelmäßiger Größe, mit einem dicken Kopf, rundem gelblichten Gesicht, aufgeworfenen Locken, schwarzen dicken Haaren, breiten Schulden, und starken Gliedern hat sich schon vor einigen Jahren von hier entfernt, und soll wie man sagt, mit einem Spiel, oder Kunststücke in den Ländern herumgezogen seyn. Weil allhiesiger Ortsobrigkeit vieles daran liegt, zu erfahren, ob derselbe noch am Leben seye, und wo er sich aufhalte, ersucht man Fodermann, wer immer von diesem Lehmann etwas Zuverlässiges anzugeben weißt, solches gegen Erstattung aller Kosten gefälligst hieher bekaant zu machen. Falls aber der obgedachte Melchior, Lehmann noch am Leben befindlich, wird ihme eine peremptorische Frist von einem halben Jahr, und zwar 2. Monath für den ersten, 2 für den 2ten und 2. für den 3ten und letzten Termin dergestalten angewiesen, daß in sofern er innert dieser Zeit weder selbst, noch schriftlich, noch durch Bevollmächtigte sich allhier anmelden lassen würde, sodann in Hinsicht seines Vermögens weiters nach rechtlicher Ordnung verfolgt werden sollen. Zell am Hammerispach den 23. April. 1801.

Xberg. Zur Schuldenliquidation des Bürger und Schumachers Franz Joseph Würth zu Bühl ist Dien-

Tag d. 2te July d. J. anderaumt; wer etwas an denselben zu fordern hat, soll auf besagten Tag unter Mitbringung seiner Beweisurkunden in hiesig Fürstl. Amtschreiberey um so gewisser erscheinen, widrigenfalls er nach Verfluß dieses Termins nicht mehr gehört werden wird. Verordnet bey Oberamt Bühl d. 24 April 1801.

Emmendingen. Schreinermeister Cankler alda hat die gnädigste Erlaubnis erhalten einen sehr prächtigen Aufsatz und Schreibcomod zwey dergleichen Bettladen und zwey solche Schreibtische in einer Lotterie heraus spielen zu lassen. Die Ziehung derselben wird dahier in Emmendingen unter der Direction des Fürstlichen Oberamts geschehen, der Tag davon aber noch besonders öffentlich bekannt gemacht werden. Eine umständlich gedruckte Nachricht davon ist in Emmendingen bey Schreiner Cankler selbst, in Carlsruhe in Macklots Hofbuchhandlung und in den übrigen Orten auf den löblichen Postämtern gratis, auch in Macklots Hofbuchhandlung Billers a 2. fl. 25. kr. zu haben. Emmendingen den 10. May 1801. Christian Cankler.

Röteln. Der bey der Messung der jungen ledigen Pursesche ausgetretene Fried. Bretter von Holl, Joh. Hoz, Hansens Sohn von Sallneck, Hanns Jerg Lenz von Langensee, Johannes Tschudin, Fritz Tschudius Sohn, von Grefhgen, Martin Benz von Lehnacker, Wilhelm Bolten von Lannenkirch, Hanns Friedrich Ref von Wies, Hanns Leisinger von Stockmatt, Hanns Jerg Benz von Weitau, Stephan Bruschin von Eufenstein, Friedrich Ruf von Hofen, Johann Georg Ruf, Joh. Georg Warner, Bartlin Schmidt, Bartlin Heizmann, sämtlich von Raibach, Hanns Jakob Bübler von Hägelberg, Andreas Schmidt von Dossenbach, Johannes Gräßlin, jung Johannes Sohn, Johann Georg Gräßlin, Johannes Gräßlin des obern Sohn, sämtlich von Wiechs, Johannes Demler von Eichen, Andreas Bruschin, Johann Jakob Mutter, Johann Georg Pfüger, Andreas Sohn, Joh. Georg Sutter, Schneider, Andreas Sutter, Andreas Sohn, Tobias Bernauer, sämtlich von Gersbach. Werden hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten dahier einzufinden, widrigenfalls sie aus den Fürstl. Lauden verwiesen und ihr Vermögen konfisziert werden wird. Lörrach bey Oberamt d. 16 April 1801.

Röteln. Alle diejenige, welche an den Burger Jg. Daniel Gerwig in Maugenbard etwas zu fordern haben, sollen sich Dienstag den 26. May d. J. mit ihren in Händen habenden Beweisurkunden bei dem Commissario in dem Wirthshaus zu Mappach einfinden, und ihre Forderungen liquidiren, im Nichterscheinungsfall aber gewärtigen daß sie nachher nicht

weiter gehört werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 22 April 1801.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist so eben ganz neu angekommen.

Posselts (D. Ernst Ludwig) Taschenbuch für die neueste Geschichte. 7r. Jahrgang, mit Kuffnerschen Kupfern. Nürnberg 1801. 2 fl. 24 kr.

Die ersten 6 Jahrgänge sind ebenfalls noch zu haben.

Ferner ist allda zu haben.

Louise, oder die Folgen des unseeligen Leichtsinns. 8. Lpz. 1800. 54 kr.

Mahlmanns Erzählungen. 8. 1800. 30 kr.

Meisters, Wilhelms, Lehrjahre, von Göthe. 2 Thle. 8. Frankfurt. 1800. 1 fl. 36 kr.

Naide, oder das Mädchen a. d. Morgenlande. 2 Thl. 8. Frankfurt. 1800. 2 fl. 30 kr.

Noradine, oder das Labrynt. 8. London 1800. 48 kr.

Onkel Thomas. a. d. Franz. von Zinck. 8. Basel 1800. 1 fl. 48 kr.

Ottmars Junglingsjahre. 8. Frankfurt. 1801. 1 fl.

Gräfin Pauline. 2 Thl. 8. Berlin 1801. 2 fl.

Polydor und Charite von Bartholemy. 8. Prag 1801 1 fl.

Reinwald Gustav, oder der geheime Gesch. des Grafen von R. 2. Thle. 8. Stuttg. 1801. 1 fl. 45 kr.

Leidensgeschichte des ungar. Edelmanns M. Raby v. Raba und Murra. 2 Thl. 8. Leipz. 2 fl. 48 kr.

Stillings Jugend, Junglingsjahre und Wanderschaft 3 Thle. 8. Berlin 1800. 1 fl. 15 kr.

Tannenbauers Erfahrungen im häuslichen Leben von ihm selbst beschrieb. 8. Heilb. 1801. 1 fl. 48 kr.

Der Zauberer Angelion in Elis. 8. 1799. 1 fl.

Müller. Wäre wohl die Einführung der Sittenpreise in d. Gymnasien das rechte Mittel die studirende Jugend, im ächten Sinn des Wortes gestiteter und tugendhafter zu machen? 8. Straub. 1801. 15 kr.

Musaus. Beiträge zum deutschen Recht. 8. Frankfurt. 1801 1 fl.

Niederhuber. Entwurf einer planmäßigen Verfassung d. Sanitätswesen. 8. München 1801. 24 kr.

P. * * *. Freyherrn von. Versuche in Dichtkunst und Prosa. 8. Straubing 1801. 1 fl. 48 kr.

Pharmacologia Nosocomiorum. 8. Stuttg. 1801. 1 fl.

Richter. Jean Paul. Das Kampagner Thal, oder über die Unsterblichkeit der Seele. 8. Neutlingen 1801. 24 kr.

Ueberblick, wahrer, der Gesch. der bayerischen Nation oder das Erwachen der Nationen nach einem Jahrhundert. 8. Straub. 1801. 30 kr.